

Manfred Krister Bericht RTC Mitour vom 12.8.2026 zum Schloss Raesfeld



14. August 2026

RTC Mittwochstour zum Schloss Raesfeld am 12.08.2026 um 9.00 Uhr

Am Mittwoch, dem 12.08.2026 fuhr der Radtourenclub Mülheim an der Ruhr mit Trekkingrädern oder Pedelecs zum Schloss Raesfeld. Der Start dieser sportlichen Tour war aufgrund der hohen Temperaturen schon um 9.00 Uhr am Sportplatz Wenderfeld. Hier fanden sich 18 Radler und 5 Radlerinnen pünktlich ein. Die beiden Tourenguides Manfred Krister und Horst Stemmer beschlossen nur in einer Gruppe zu fahren, wobei Horst die Aufgaben die Kontrolle als letzter Mann übernahm.



Zunächst überquerten wir den Rhein-Hern-Kanal über die Ripshorster Brücke, die schon seit Ewigkeiten nur einspurig passierbar ist. Eine Ampelschaltung regelt die reibungslose Überquerung des Kanals. Auf Nebenwegen ging es anschließend bis zur Bottroper Fahrradstraße – ein verkehrssicher gestalteter Radweg bis zum Bottroper Stadtpark. An den Bottroper Stadtteichen vorbei und über die Brücke der A2 fuhren wir anschließend zur Halde Schöttelheide, die neben der Haniel Halde, liegt. Hier lud eine kleine Schutzhütte zur ersten Trinkpause ein.



Über Grafenwald befuhren wir auf einer bekannten Radroute bis zur Kirchhellener Sonnenuhr und ein paar Meter weiter zur zweiten Trinkpause an einer kleinen bäuerlichen Raststation mit Getränkeautomaten und Toilette.



Nach ein paar Minuten ging es weiter mit der Überquerung der Gahlener Kiesgruben nach Gahlen. An der Lippebrücke gesellte sich Wolfgang aus Duisburg Rumeln zu unserer Gruppe und Hermann hatte hier auf uns gewartet, nach dem er durch einen Stopp in Bottrop einen eigenen Weg eingeschlagen hatte.

Von Schermbeck fuhren wir über asphaltierte Wirtschaftswege zum Schloss Raesfeld. Links und rechts vom Weg sahen wir vertrocknete gelbe Weiden auf denen Kühe verzweifelt nach ein paar Grashalmen suchten. Auch die Maisfelder waren durch die anhaltende Trockenheit in diesem Sommer in Mitleidenschaft gezogen. Kleine Pflanzen und schon trockene Blätter lassen für die Maisernte nichts Gutes erwarten.

Um 12.00 Uhr erreichten wir pünktlich das Schloss Raesfeld. Hier war eine große Bühne aufgebaut, auf der am Donnerstag Helge Schneider für ein Konzert erwartet wurde. Die Gruppe verteilte sich auf eine Eisdiele und einen indisch-griechischen Imbiss zur Mittagspause. Eine entspannte Atmosphäre und muntere Gespräche ließen die knapp einstündige Pause wie im Flug vergehen.



Auf der Rückfahrt erwartete uns in Erle noch ein besonderes Highlight. Die 1000jährige Femeeiche bewunderten einige von uns zum ersten Mal. Sie war im Mittelalter Gerichts- und Hinrichtungsstätte.



Auf der Landstraße nach Schermbeck wurde im lockeren Tempo gefahren. Wir passierten die Erler Mühle und den jüdischen Friedhof von Erle. In zügiger Fahrt durchquerten wir die Schermbecker „Innenstadt“ mit durchaus passablen Fachgeschäften. Hinter den Lippebrücken ließen wir Gahlen links liegen und fuhren am Meesenmühlenteich vorbei nach einer kurzen Trinkpause durch den Gartroper Wald zum Flugplatz Schwarze Heide. Anschließend fuhren wir am Heidensee vorbei und machten am Heidhof noch mal eine viertelstündige Rast. An einem Behelfskiosk konnten wir unseren Getränkevorrat aufstocken. Die Toilettenanlagen waren sehr sauber. Die Hauptgebäude werden zur Zeit umgebaut und sind gesperrt. Die Umbauarbeiten sollen noch 3 Jahre in Anspruch nehmen. Der Erholungseinrichtung mit Spielplätzen und Abenteuerengelände und dem Kiosk bleiben aber geöffnet.

Durch die Kirchhellener Heide fuhren wir zügig zur Grafenmühle. Von dort fuhren wir ohne Aufenthalt auf dem Alten Postweg Richtung Elpenbachstraße. Der Weg über Haniel war nicht möglich, weil die Jacobitrasse gesperrt war und neu asphaltiert wird. Dafür kamen wir aber an der St. Antoni Hütte, der ersten Hütte in Oberhausen, vorbei. Hinter dem Centro nach der Henkelmannbrücke teilte sich die Gruppe. Die Dümptener fuhren zurück zum Wenderfeld und die „Mülheimer“ suchten über Styrum den Weg nach Hause.

Nach 91 Kilometern waren wir um 16.00 Uhr am Sportplatz Wenderfeld nach 4:45 Std. reiner Fahrzeit zurück. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 19,1 wurde recht zügig gefahren. Es war eine schöne Tour ohne Platten und die Gruppe lief mit 23 Teilnehmer/innen sehr gut. Allerdings kam bei der Überquerung von Ampeln nicht immer die ganze Gruppe in einem Rutsch rüber. Es wurde dann vorne auf die Nachzügler gewartet. Wenn unser letzter Mann Horst in Sicht kam, ging es sofort weiter.